KRIMIKIDS

FRANZ ZELLER

DAS GEHEIMNIS DES LEGUANS

KRIMI-SPANNUNG AUS ÖSTERREICH

G&G

Franz Zeller

Das Geheimnis des Leguans

Illustrationen
Jan Bintakies

G&G

www.ggverlag.at

ISBN 978-3-7074-2246-7

In der aktuell gültigen Rechtschreibung

1. Auflage 2019

Text: Franz Zeller
Cover, Reihenlayout und Illustrationen: Jan Bintakies

Gesamtherstellung: Imprint, Ljubljana

© 2019 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien
Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, gesetzlich verboten. Aus Umweltschutzgründen wurde dieses Buch auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt

Seltsame Neuigkeiten 9

Kühe und ein Roboter. 21

Die Höhle im Heu 30

Gerade noch entkommen! 50

Gefangen 68

Das Gute an Geschwistern 84

Valerie

ist schlecht drauf. Ihre Mutter hat einen neuen Freund angeschleppt und nun bekommen die beiden auch noch ein Kind. Und die Ferien am Land können Valerie auch gestohlen bleiben. Obwohl der alte, leere Bauernhof sie schon sehr interessiert. Schließlich soll es dort spuken.

Ellis

ist einen Kopf kleiner als seine Schwester Saskia. Das geht ihm schwer gegen den Strich. Deshalb ist er besonders mutig und hüpft von den höchsten Holzbalken ins Heu. Und er hat eine große Klappe.

Saskia

denkt lieber zweimal nach, bevor sie sich auf ein Abenteuer einlässt. Aber bei den wilden Spielen in der verlassenen Scheune hat sogar sie Spaß. Und gerät so in einen Kriminalfall.

Der grüne Leguan

hat es satt, in einem Sack im Kofferraum gefangen zu sein, und bricht aus. Außerdem mag er es lieber warm. Und dann hat er große Lust auf eine süße Wassermelone.

Seltsame Neuigkeiten

Jetzt saßen sie schon seit über fünf Stunden im Auto. Immerhin schauten statt der Hochhäuser bereits ein paar finstere Berge auf sie herunter. Aber vom Ortsschild „Wiesberg“ war noch immer nichts zu sehen.

Missmutig suchte Valerie auf der Rückbank des Autos nach ihrem Handy. „Wann sind wir denn endlich da?“, stöhnte sie.

Peter, der neue Freund ihrer Mama, tippte auf das Navi. „15 Minuten, dann ist die Fahrt überstanden.“

„So lange noch“, maulte Valerie. Viel lieber wäre sie bei ihrer Freundin Daria geblieben, statt hier am Land Urlaub auf einem Bauernhof zu machen. Aber sie hatte mit diesem Wunsch keine Chance gehabt gegen ihre Mutter. Und deshalb blickte sie seit über fünf Stunden entweder krampfhaft aus dem Fenster oder auf ihr Handy, um nicht zu sehen, wie Mama und ihr neuer Freund auch im Auto Händchen hielten oder, noch schlimmer, sich ekelhaft abküssten.

„Wir müssen dir noch etwas sagen, Valerie.“ Die Mutter drehte sich am Beifahrersitz um und streckte die Hand nach ihr aus.

Valerie war absolut nicht nach Händchenhalten zumute. Sie nickte nur und versuchte krampfhaft etwas freundlicher zu wirken. Bekam sie jetzt doch das Tablet, das sie sich schon so lange wünschte?

Valeries Mutter lächelte zuerst Peter an und drehte sich dann noch weiter zu ihrer Tochter um. „Du bekommst ein Geschwisterchen, Valerie.“

„Was bekomme ich?“ Ungläubig sah sie zwischen den Erwachsenen vorne im Auto hin und her.

„Einen Bruder oder eine Schwester. In sechseinhalb Monaten.“

„Ist das euer Ernst?“ Valerie schluckte. „Bin ich …“

Sie suchte nach Worten „Bin ich euch nicht genug?“

„Natürlich, Valerie. Wir sind sehr glücklich mit dir. Aber es ist jetzt halt mal so, dass ich schwanger bin. Und für Peter ist das auch schön, wenn wir ein Kind bekommen.“

Peter nickte und schaltete einen Gang herunter.

„Du wirst schon sehen, Valerie. Wenn das Kind erst einmal da ist, wirst du es sicher mögen. Es ist doch ganz nett, wenn man kein Einzelkind ist.“

„Ich war elf Jahre lang ein Einzelkind. Mein ganzes Leben lang“, maulte Valerie. „Ich mag das so. Ich brauche keine Schwester. Und erst recht keinen Bruder.“

„Du hast ja noch sechseinhalb Monate Zeit, dich daran zu gewöhnen.“ Ohne es selbst zu merken schüttelte die Mutter den Kopf, weil sie die

Antwort ihrer Tochter überrascht hatte. Dann drehte sie sich wieder nach vorne. Valerie war froh, dass sie nicht mehr mit ihr reden musste.

Kurz vor einer Kreuzung hielt Peter an. Ungeduldig klopfte er auf das Navigationsgerät. „Typisch, gerade jetzt, wo wir es wirklich brauchen, muss dieses Ding ausfallen. Links oder rechts, Nina?“

„Hmmmmmm … und wenn wir jemanden fragen?“ Valeries Mutter kramte in ihrer Handtasche nach der Adresse der Ferienunterkunft.

Valerie sah links in den Feldern einen alten Bauernhof.

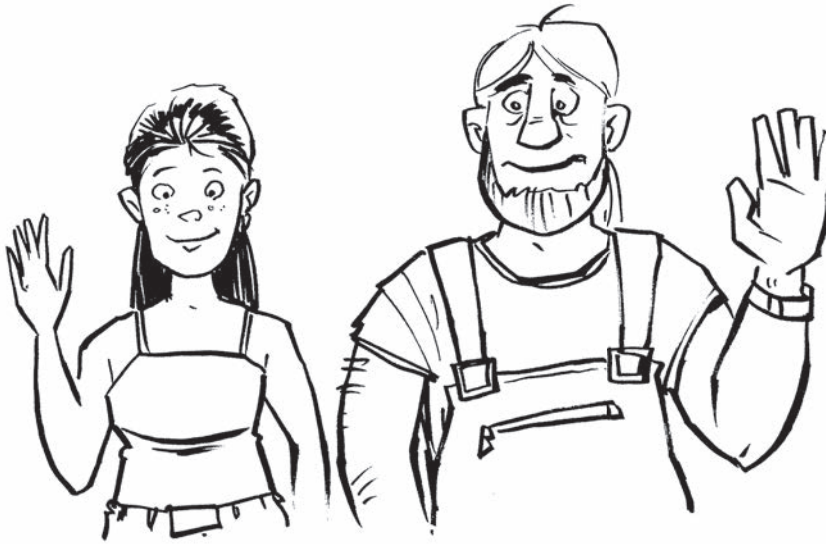
Weiter hinten lief eine Schotterstraße zu dem Anwesen. Aber sie war so wütend auf die beiden Erwachsenen, dass sie ihnen nicht helfen wollte, den Weg zu finden.

„Ist es dieser Hof?“ Peter hatte den Bauernhof nun auch entdeckt.

„Nein, sicher nicht“, sagte Nina. „Ich habe uns doch keine Zimmer in einer Bruchbude gebucht, sondern in einem modernen Bauernhof.“

Peter legte einen Gang ein. „Okay, das Navi hat wieder Satellitenempfang. Wiesberg liegt rechts von uns.“

Wenig später bogen sie mitten im Dorf zu einem großen, neuen Bauernhof ab. Vor einer Halle stand ein riesiger Traktor. Sogar die kleinen Vorderräder waren höher als Valerie, wie sie beim Aussteigen aus dem Auto merkte.



So furchterregend hatte sie sich Traktoren nicht vorgestellt.

Das Landwirt-Ehepaar war noch ziemlich jung. Die beiden wirkten auch ganz anders als die Bauern in ihren rot-weiß karierten Hemden, die Valerie aus der Fernsehwerbung kannte. Der Mann, Leo, trug eine grüne Latzhose mit T-Shirt, und die Frau, Lotte, hatte Jeans an, die knapp unter dem Knie endeten, sowie ein Top mit Spaghetti-Trägern.

Lotte schüttelte Valerie fest, aber herzlich die Hand. „Wenn du magst, zeige ich dir später unseren Hof, ja?“

Valerie nickte artig, obwohl sie gerade gar keine Lust dazu hatte. Viel lieber hätte sie sich jetzt im Bett verkrochen oder mit ihrer besten Freundin Daria telefoniert. Aber das Handy hatte keinen Saft mehr, weil sie im Auto gespielt und in der Nacht davor dummerweise wieder mal vergessen hatte es aufzuladen.

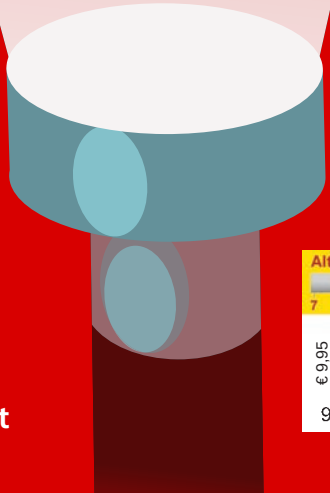
Lotte, die junge Bäuerin, deutete auf ein helles Holzhaus. „Ihr habt die Gartenwohnung im Gästehaus. Da könnt ihr es euch gleich auf der Terrasse bequem machen, wenn ihr wollt. Im Kühlschrank findet ihr selbst gepressten Apfelsaft.“

Peter hatte in der Zwischenzeit das Gepäck

ausgeladen. Valerie warf sich ihren Rucksack über die Schulter und ging auf das Gästehaus zu. In diesem Moment bog ein Junge in rasantem Tempo mit seinem Fahrrad um die Ecke. Valerie rettete sich mit einem Hüpfer vor dem verrückten Radler. Knapp vor Lotte und Leo bremste er ab – so heftig, dass die Steine spritzten.

KRIMIKIDS

Valeries Ferien am Land fangen alles andere als gut an. Ihre Mama ist frisch verliebt, wie soll der Urlaub zu dritt bloß gut gehen?
Zum Glück lernt Valerie die Geschwister Ellis und Saskia kennen. Mit ihnen entdeckt sie einen alten, verlassenen Bauernhof. Je neugieriger die Kinder werden, desto seltsamer erscheint ihnen der Hof. Birgt er am Ende ein dunkles Geheimnis? Als dann auch noch ein waschechter Leguan auftaucht, sind die drei schon tief in einen rätselhaften Fall verstrickt …



Altersempfehlung

7 8 9 10 11 12 13 Jahre

ISBN 978-3-7074-2246-7

€ 9,95

9 783707 422467

www.ggverlag.at